

# De Kerklintler Swinegel



An alle Haushalte

Düt un dat för Armsen, Brunsbrock, Bendingbostel, Heins, Hohenaverbergen, Holtum (Geest), Kirchlinteln, Kreepen, Kükenmoor, Luttum, Neddenaverbergen, Otersen, Schafwinkel, Sehlingen, Stemmen, Weitzmühlen un Wittlohe



Kirchlinteln und Letovice

Kommunalwahl 2011

Nr. 84

## Ein guter Rat für die Gemeinde

**In ein paar Tagen ist es wieder soweit, die alle fünf Jahre stattfindenden Kommunalwahlen stehen an. Jede Wählerin und jeder Wähler hat dann erneut die Möglichkeit zu bestimmen, wer in der nächsten Amtsdauer gemeinsam mit dem Bürgermeister, der Verwaltung und natürlich den Bürgerinnen und Bürgern in der Kommunalpolitik Weichenstellungen mitbestimmen kann.**

Die Kirchlintler Sozialdemokraten haben mit ihren neun Fraktionsmitgliedern und dem Ortsvereinsvorstand in den zurückliegenden Jahren viel angeschoben und erreicht. Neben den regelmäßigen Besuchen von Betrieben und gemeindlichen Einrichtungen sind besonders die seit 2008 ins Leben gerufenen SPDienstage ein großer Erfolg. Mehr als zwanzig Mal luden die Kommunalpolitiker zu den Bürgergesprächen mit den Einwohnern der Gemeinde ein. Nicht nur zu Wahlzeiten! Die SPDienstage werden fortgeführt, der nächste ist am 11. Oktober (siehe Hinweis auf Seite 5).

Damit haben wir den Einwohnerinnen und Einwohnern ein regelmäßiges Forum für Anregungen und Kritiken geboten. Aber wir haben auch informiert und uns gekümmert um das, was momentan die Herzen

der Menschen bewegt. Ziel der SPD war und ist es weiterhin, Bürgerinnen und Bürger zu motivieren, sich einzumischen in das tägliche Politikgeschäft und damit die Demokratie zu stärken. Eine Demokratie ohne aktive Demokraten ist nicht lebensfähig.

Die Kirchlintler sozialdemokratischen Kommunalpolitiker haben sich während einer Klausurtagung im Juli im „Zwitscherstübchen“ in Klein Heins über Schwerpunkte ihrer zukünftigen Arbeit verständigt. Nachfolgend sind die wichtigsten aufgeführt; **zum Thema Kinderbetreuung:** Ausbau von Betreuungszeiten nach 16 Uhr, Krippe nachmittags auch für zwei bis drei Tage, keine weitere Gebührenerhöhung für Kita und Krippe, Ferienbetreuung, Erhalt kleiner Einrichtungen, mehr Tagesmütter für Randzeiten; **zum Thema Jugend:** mehr professionelle Jugendbetreuung, Jugendbetreuung moderner gestalten, Jugendraum für Kirchlinteln; **zum Thema Schule:** Oberschule mit gymnasialem Angebot oder IGS, kleinere Klassen, Erhalt des Werkraums der Grundschule Luttum, Eltern mit ins Boot holen; **zum Thema Verkehr:** zwei Direktlinien zwischen Verden und der Gemeinde, am Bahnhof Kirchlinteln dranbleiben, Ortsdurchfahrten verlangsamen, Bürgerbus für den Kleinbahnbezirk und eventuell nach Verden,

mehr Verkehrsinseln in Ortsdurchfahrten; **zum Thema erneuerbare Energien:** energetische Sanierung von gemeindeeigenen Gebäuden, Energiesparlampen in Straßenlampen, Dachkataster für Solaranlagen, neue Vorrangstandorte für Windkraft; **zum Thema Gemeindeentwicklung:** Ausweisung von Gewerbeflächen, Haushaltskonsolidierung, mehr um die Neubürger kümmern, Sicherung der Poststelle in Kirchlinteln, Verbindungsstraße von Weitzmühlen zur Max-Planck-Straße; **zum Thema Umwelt, Landwirtschaft, Tourismus:** bäuerliche Landwirtschaft stärken, ebenso die Direktvermarktung, Toilette Waldspielplatz, Wanderwege für Rollnutzer, Tourismus im Kleinbahnbezirk; **zum Thema Bürgerbeteiligung:** Bürgerhaushalt, Bürger- und Infobörse, Bürger mehr und anders beteiligen; **zum Thema aktive Senioren:** Wohnen für Jung und Alt, Seniorenresidenz wieder mit Leben füllen, bezahlbarer Wohnraum für Senioren.

Sie sehen, dass wir uns intensiv über die weitere Entwicklung der Gemeinde Kirchlinteln Gedanken gemacht haben. Unterstützen Sie uns bei unseren Zielen, und geben Sie Ihre Stimme am kommenden Sonntag den Kandidatinnen und Kandidaten der SPD. Nutzen Sie Ihre Möglichkeiten, der Gemeinde einen guten Rat zu geben.

Hermann Meyer

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter: [www.spd-kirchlinteln.de](http://www.spd-kirchlinteln.de)

# Wohnen im Alter in unseren 17 Ortschaften

Wir alle profitieren davon: Dank des hohen Lebensstandards und der Fortschritte in der Medizin können die meisten Menschen heute deutlich älter werden als ihre Vorfahren. Viele sind oft bis ins hohe Alter aktiv. Mit dem demografischen Wandel wird der Anteil der über 65-Jährigen im Landkreis und in unserer Gemeinde in den nächsten Jahren noch deutlich wachsen. Klar ist dabei: Der Wandel stellt auch das Zusammenleben in allen Ortschaften un-

Unterstützung von Versorgungsangeboten. Ein wichtiges Thema ist dabei auch das Wohnen im Alter. Alle Untersuchungen zeigen: Die meisten älteren Menschen möchten möglichst bis ins hohe Alter in ihrer angestammten Wohnung, die sie oft auch selbst errichtet haben, wohnen bleiben. Allerdings sind viele der Wohnungen heute baulich noch nicht ausreichend für ein Wohnen im Alter hergerichtet. Es macht deshalb Sinn, sich frühzeitig um einen Umbau der eigenen Wohnung zu kümmern, damit ein gutes Leben im Alter zuhause dauerhaft ohne Probleme möglich ist.

Der Großteil der älteren Häuser in unseren Dörfern erfüllt dabei noch nicht die Anforderungen an ein gesundes und bequemes Wohnen im Alter. Leider zeigt die Realität, dass viele Menschen die Thematik – sei es bewusst oder unbewusst – verdrängen, solange es ihnen gesundheitlich noch gut geht. Wenn es später zum Beispiel zu Bewegungsproblemen oder längerer Bettlägrigkeit kommt, ist ein größerer Umbau ungleich aufwändig und viel schwieriger zu bewältigen. Auch finanziell ist ein größerer Umbau im Alter oft nur schwer zu schultern.

Jeder sollte deshalb rechtzeitig planen und auch baulich frühzeitig Vorsorge für das Leben im Alter in den eigenen vier Wänden schaffen. Die Gemeinde kann natürlich nicht beim eigentlichen Umbau oder dessen Finanzierung helfen. Wichtig ist aber, alle betroffenen Menschen frühzeitig für das Thema zu sensibilisieren und dabei zu helfen, konkrete Beratung und Unterstützung zu erhalten. Darin liegt im Übrigen auch eine große Chance für heimische Handwerksbetriebe, da sich hier in den nächsten Jahren ein interessanter Markt bieten wird. Die Gemeinde sollte deshalb

gemeinsam mit heimischen Unternehmen das Thema offensiv aufgreifen und eine qualifizierte Wohnberatung ermöglichen. Die SPD Kirchlinteln wird sich dafür im Gemeinderat einsetzen.

Richard Eckermann

## Auf den Punkt gebracht:

Bezahlbarer Wohnraum für Senioren



serer Gemeinde vor neue Herausforderungen. Es gilt, bereits jetzt der Entwicklung zu begegnen und den Anforderungen älterer Menschen bei kommunalpolitischen Entscheidungen vorausschauend stärker Rechnung zu tragen. Das gilt zum Beispiel für die barrierefreie Gestaltung öffentlicher Einrichtungen oder den öffentlichen Nahverkehr, aber auch für den Erhalt örtlicher Einkaufsmöglichkeiten oder die

## SPD für Lückenschluss des neuen Fahrradweges zur Landesstraße

Auf Einladung des SPD-Kreistagsabgeordneten und Ortsvorstehers Friedel Koch machte die SPD-Kreistagsfraktion bei ihrer Bereisung durch die Gemeinde Kirchlinteln auch in Armsen Station. Dabei zeigte Friedel Koch den Kreistagsabgeordneten und den anwesenden SPD-Ratskandidaten den weit fortgeschrittenen Bau eines neuen Radweges von Armsen nach Weitzmühlen. Dieser Fahrradweg wird mit Kreis- und Landesmitteln gebaut. Einmütige Unterstützung fand der Ortsvorsteher mit seinem Vorschlag, den Bau eines Fahrradweges entlang der K 29

von Armsen bis zur Landesstraße L 160 in der Prioritätenrangfolge vorzuziehen. Damit würde die noch bestehende Lücke geschlossen und dieser Gefahrenpunkt auf Grund des hohen Lastwagenverkehrs beseitigt. Die SPD-Kreistagsabgeordneten Friedel Koch, einen entsprechenden Antrag an die Kreisverwaltung zu stellen. Die Kreisverwaltung soll prüfen, ob eine vorzeitige Baumaßnahme möglich ist. Sie soll die entsprechenden Fördermittel bei der Landesregierung einfordern und die notwendigen Haushaltsmittel im Kreishaushalt bereitstellen. **Hans-Rainer Strang**

### VORANKÜNDIGUNG:

## Direktvermarktung und Bio-Landwirtschaft in unserer Region

Was gibt es und was kann die Gemeinde zur Unterstützung tun? Zu diesem Thema findet im Rahmen des

**SPDienstag, 11. 10. 2011,  
19.30 Uhr im Werkstattgebäude beim Lintler Krug**

eine öffentliche Veranstaltung statt.

**Wir wollen Direktvermarktern und Bio-Betrieben aus unserer Region die Möglichkeit geben, ihre heimischen Angebote vorzustellen und gemeinsam mit ihnen über Rahmenbedingungen und Probleme diskutieren. Was kann die Gemeindepolitik zur Unterstützung tun?**

**Zugesagt haben bislang: MICHAEL SCHAREIN, Bio-Betrieb aus Otersen (Hokaido-Kürbisse, Heidelbeeren, Erdbeeren und Gemüse)**

**CARSTEN JACOBS, Bio-Betrieb aus Eitze (Bio-Rindfleisch, Bio-Rinderwurst)**

**REINHARD UND RITA MÜLLER, Sehlingen (Salers-Naturrinder)**

**Wenn Sie neugierig auf die vielfältigen Angebote von Betrieben in unserer Region sind, freuen wir uns auf Ihr Kommen**

**Moderation: Michael Kyritz und Richard Eckermann**





Bald Oberschule ohne gymnasiales Angebot? Schulzentrum Kirchlinteln.

## Kirchlinteln reingelegt!

Der „Kirchlintler Weg“ ist abgelehnt worden, er war im Kultusministerium nicht gewollt! Der Antrag des Schulzentrums Kirchlinteln auf Einrichtung einer Oberschule mit offiziellem gymnasialem Angebot ist nicht gestellt worden, weil angeblich „die Zahlen nicht ausreichen“ (27 Kinder mit Gymnasialempfehlung)!

**Auf den Punkt gebracht:**

*Gymnasiales Angebot und Inklusion*



Aber jetzt sind anderenorts doch Oberschulen mit weniger als 27 zu erwartenden Gymnasiakindern genehmigt worden! Persönliche Besuche von Schulleitungen und Bürgermeistern mit Landtagsabgeordneten beim Minister waren erfolgreich!

Genehmigt ist genehmigt – wenn „die Zahlen bei der Beantragung stimmten“ und jetzt aber weniger als 27 Gymnasiakinder wirklich kommen wollen, beginnen diese Oberschulen trotzdem mit dem Gymnasialangebot. Eine Oberschule beginnt sogar mit nur 19 Gymnasiakindern.

Die Kinder unserer Gemeinde brauchen ein gymnasiales Angebot mit Gymnasiallehrkräften im Schulzentrum! Deshalb: Bis zum 12. Dezember muss der Antrag auf Einrichtung einer Oberschule gestellt werden! Wenn die Formalitäten (Umfragen mit den vom Kultusministerium vorgeschriebenen Fragen) erfüllt sind – sollte die Gemeinde einen Antrag auf Einrichtung einer Oberschule mit gymnasialem Zweig stellen, auch wenn die erforderlichen Zahlen nicht erreicht werden! Es gibt Schulen, die so verfahren haben und ihre Genehmigung durch die Hervorhebung ihrer besonderen Situation dann doch noch erhielten.

**WER NICHT WAGT – DER NICHT GEWINNT!**

Die CDU-Landesregierung sollte bei der Festlegung von Mindestgrößen einer Oberschule an die ländlichen Regionen denken! Wenn ein Schulzentrum wie Kirchlinteln einen Antrag auf Einrichtung einer Oberschule mit gymnasialem Angebot stellt und ein gutes Konzept hat, dann sollte das, egal wie die Zahlen sind, genehmigt werden! Die beste Bildung für unsere Kinder!

**Jutta Liebethuth**

## Offene Mehrheiten gut für Kirchlinteln

Dass sich die Mehrheitsverhältnisse vor gut zwei Jahren durch den Wechsel eines Ratsmitglieds von der CDU zum Bürgerbund geändert haben, wirkt sich für unsere Gemeinde nur positiv aus. Es gibt keine sogenannte Mehrheitsfraktion, die oft selbstherrlich auftrat und ihre Forderungen ohne große Diskussionen durchsetzen wollte.

Das Klima im Gemeinderat ist spürbar besser geworden, es wird offen und fair miteinander geredet. Die SPD-Fraktion wird sich weiterhin für eine familien- und kinderfreundliche Gemeinde einsetzen. Bleibt zu hoffen, dass es nach der Wahl nicht wieder eine „Mehrheitsfraktion“ gibt.

Die Behauptung der CDU, bei den vergangenen Haushaltsberatungen gegen die Erhöhung der Grund- und Gewerbesteuererhebungsätze gestimmt zu haben, ist nur teilweise richtig und ein wahltaktisches Spielchen. Im Protokoll der Ratssitzung vom 21. März 2011 kann jeder die Abstimmungsergebnisse nachlesen. Erst durch eine Stimmenthaltung in der CDU-Fraktion wurde das Ergebnis (12 Ja, 11 Nein und 2 Enthaltungen) möglich.

Die SPD-Fraktion steht zu der moderaten Grundsteuererhöhung und war nicht dagegen, nur weil in Kürze Kommunalwahlen anstehen.

**Erich Drewes**

## Wo drückt der Schuh?

Auf der letzten Sitzung vor der Kommunalwahl stand das Thema „Nicht-Plakatierung“ im Vordergrund. Alle Akteure, die mit der Aktion „Wo drückt der Schuh?“ unterwegs waren, freuten sich über die rege Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger. Bei den Ständen in den verschiedenen Ortschaften wurde diese SPD-Aktion sehr positiv aufgenommen, besonders, dass die SPD auf die Plakatierung zur Kommunalwahl verzichtete.

**Hermann Meyer**





*Neue Chance für den geplanten Windpark in Otersen? Kreistags- und Gemeinderatspolitiker informierten sich vor Ort mit Vertretern der Interessengemeinschaft für einen Windpark.*

## **SPD-Kreistagsfraktion informierte sich in Otersen: Geplanter Windpark und Dorfladen**

Auf Einladung der SPD-Kreistagsabgeordneten Elke Beckmann, Richard Eckermann und Friedel Koch kam die SPD-Kreistagsfraktion unter der Leitung ihres Geschäftsführers Fritz-Heiner Hepke zu einem Informationsbesuch nach Otersen. Mit dabei waren auch SPD-Ratskandidaten aus der Gemeinde Kirchlinteln.

Die SPD-Politiker besichtigten mit Vertretern der Interessengemeinschaft für einen Windpark in Otersen das vorgesehene Gebiet nahe der Grenze zum Heidekreis. Seit Jahren wollen hier 32 Grundstückseigentümer acht Windparkanlagen bauen. Das Projekt werde im Ort mehrheitlich unterstützt, berichteten die Vertreter der Interessengemeinschaft. Es konnte aber bisher nicht die Vorgaben des Regionalen Raumordnungsprogrammes (RROP) erfüllen. Das RROP solle demnächst neu aufgestellt werden, teilten die SPD-Kreistagsabgeordneten mit.

Zurzeit müssen Windparks im Landkreis Verden einen Mindestabstand von fünf Kilometern erfüllen. Außerdem gilt das für den neuen Windpark vorgesehene Gebiet als „unbelasteter Freiraum“. Diese Bewertung könne aber in Zukunft kaum noch gelten, meinte Kreistagsabgeordneter Richard Eckermann aus Otersen, denn in nur zwei Kilometer Entfernung werde jenseits der Kreisgrenze der Windpark Groß Eilstorf mit deutlich mehr und höheren Windrädern als in Otersen vorgesehen entstehen.

Außerdem stelle er sich die Frage, ob es sich bei dieser kurzen Distanz wirklich um zwei verschiedene Standorte handle. „Ist es nicht sinnvoller, Standorte für Windanlagen an bestimmten Punkten zu konzentrieren?“, fragte Richard Eckermann. Und weiter: „Wir werden die Vorgaben intensiv prüfen müssen und gegebenenfalls auch verändern.“ Richard Eckermann hofft, dass dies auch andere Fraktionen im Kreistag so sehen.

Vorher hatten sich die SPD-Kreistagsabgeordneten und Ratskandidaten den neuen Dorfladen in Otersen angesehen, der von der Einwohnerschaft als wirtschaftlicher Verein erfolgreich geführt wird. Das Projekt der Dorfgemeinschaft fand bei den Besuchern große Anerkennung. Der neue Laden mit EC-Auszahlungsmöglichkeit und Annahmestelle der Kreissparkasse für Überweisungen, Apothekenservice und angegliedertem Café wurde ehrenamtlich neu aufgebaut. Besonders beliebt seien die neuen ökologischen Produkte von ortsnahen Erzeugern, berichteten die Betreiber. Sie bedauerten allerdings, dass die örtliche Lottoannahmestelle auf Betreiben der niedersächsischen Lottogesellschaft geschlossen werden musste, weil sie angeblich nicht mehr wirtschaftlich sei. „Hier muss das niedersächsische Glücksspielgesetz überprüft werden“, meinte der ehemalige stellvertretende SPD-Landesgeschäftsführer Hans-Rainer Strang aus Luttum.

**Hans-Rainer Strang**

## **„Flagge zeigen gegen rechts“**

Der SPD-Ortsverein hat sich in diesem Jahr mit seinem Projekt „Flagge zeigen gegen rechts“ für den Wilhelm-Dröschler-Preis 2011 beworben. Bereits 2005 konnten die Kirchlintler am Bundesparteitag in Karlsruhe teilnehmen, allerdings mit einem anderen Thema.

Das neue Projekt ist entstanden, als der Rechtsextremist Jürgen Rieger den Heisenhof in Dörverden 2004 gekauft hat und dort ein internationales Bildungszentrum für Rechtsradikale errichten wollte. Demonstriert wurde in den folgenden Jahren unter anderem dagegen mit den Sonntagsspaziergängen und anschließenden Kundgebungen vor dem Heisenhof. Hieran nahmen Kirchlintler SPD-Mitglieder regelmäßig teil. Bereits Jahre vorher hat sich der SPD-Ortsverein um die Beseitigung von Nazi-Schmierereien an Bushaltestellen innerhalb der Gemeinde gekümmert. 2005 wurde dem Heimatverein Kirchlinteln bei der Beseitigung von Nazi-Schmierereien an seinem Kulturspeicher tatkräftig geholfen.

2010 nahmen wir erstmals an den jährlich stattfindenden Demonstrationen gegen die „Ludendorffer“ (unter anderem Holocaustleugner) teil, die sich immer zu Ostern in Dorfmark treffen. In diesem Jahr hat sich der Ortsverein für die Verlegung von drei „Stolpersteinen“ in der Gemeinde gekümmert. Diese wurden am 16. Mai durch den Künstler Gunter Demnig gesetzt.

Weiter bietet der Ortsverein jährlich eine Gedenkfahrt an. 2011 sind wir zum Kriegsgefangenenlager nach Sandbostel gefahren. In diesem Jahr wurde die neu errichtete Gedenkstätte Bunker Valentin in Bremen-Farge besichtigt. Hierzu laden wir für eine weitere Fahrt die Schülerinnen und Schüler der Arbeitsgemeinschaft „Rote Karte gegen rechts“ des Kirchlintler Schulzentrums ein, die die Patenschaft für zwei „Stolpersteine“ übernommen haben.

Wir werden die Aktionen gegen rechts fortsetzen, haben doch die Sozialdemokraten unter der Naziherrschaft von 1933 bis 1945 stark gelitten. Das wird nicht vergessen.

Weitere Informationen unter:  
[www.wilhelm-droeschler-preis.de](http://www.wilhelm-droeschler-preis.de)

**Hermann Meyer**



# Gemeinsam viel erreicht und noch viel vor!

Hand in Hand mit unserem Landrat Peter Bohlmann (SPD) haben wir während der vergangenen Jahre vieles erreicht und in Bewegung gesetzt. Hierzu zählen unter anderem folgende Maßnahmen und Erfolge: Aufgrund einer durchdachten und soliden Haushaltspolitik ist der Landkreis Verden finanziell handlungsfähig geblieben und im Jahr 2011 ohne neue Kredite ausgekommen. Im Gegensatz zu anderen niedersächsischen Kreisen können wir heute eigenverantwortlich handeln und gestalten. Der Landkreis Verden hat mit 5,4 Prozent eine der niedrigsten Arbeitslosenquoten in Niedersachsen. Trotz der Wirtschaftskrise konnten viele Arbeitsplätze bei uns gesichert, erhalten und neu geschaffen werden. Wichtiger Teil dieser Erfolgsgeschichte ist auch das von uns seit 1999 konsequent auf den Weg gebrachte eigenständige Engagement des Landkreises in der Arbeits- und Beschäftigungspolitik.

Gemeinsam mit den Städten und Gemeinden haben wir einen Stufenplan vereinbart, der ermöglicht, dass bis zum Jahr 2013 Betreuungsmöglichkeiten für 40 Prozent aller Kinder unter drei Jahren entstehen. Die garantierte Vereinbarkeit von Familie und Beruf macht das Leben in unserem Landkreis noch lebenswerter. Wir haben endlich die erste Integrierte Gesamtschule im Landkreis Verden auf den Weg bringen können. Der Start im Schulzentrum Oyten ist zum nächsten Schuljahr vorgesehen. Auf diese Weise wird die Vielseitigkeit unserer Schullandschaft gestärkt.

Durch den gezielten Einsatz der Jagdsteu-er ist es uns gelungen, private und weitere öffentliche Mittel für den Naturschutz zu

gewinnen. Die enge Zusammenarbeit der Verwaltung mit Landwirten und Jägerschaft sowie das faire Miteinander mit den Naturschutzverbänden machen es mög-



*Garant für einen soliden Haushalt auf Kreisebene: Landrat Peter Bohlmann*

lich, unsere heimische Kulturlandschaft dauerhaft naturverträglich zu erhalten und zu schützen.

Durch Energiesparmaßnahmen an den kreiseigenen Gebäuden und die Förderung innovativer Energieerzeugung, insbesondere im Bereich der Kraft-Wärme-Kopplung, ist der Landkreis bereits heute ein Vorreiter im Bereich der erneuerbaren Energien.

Für die nächste Wahlperiode des Kreistages wollen wir diese Erfolge erhalten und

gemeinsam neue Impulse setzen: In der Bildungspolitik gilt es, kreisweit die gemeindlichen Schulzentren zu erhalten und möglichst um gymnasiale Angebote zu erweitern. Das gilt auch für die Gemeinde Kirchlinteln! Wo dies von den Eltern gewünscht wird, unterstützen wir die Umwandlung von Oberschulen in weitere Gesamtschulen. Dazu muss die CDU-Landesregierung Schulen und Kommunen mehr Spielraum vor Ort ermöglichen. Deshalb unterstützen wir das Volksbegehren für gute Schulen.

Landkreis und Gemeinden müssen sich bereits heute gezielt auf die Anforderungen einer immer älter werdenden Gesellschaft einstellen. Es ist ein großes Glück, dass immer mehr Menschen bis ins hohe Alter gesund und aktiv ihr Leben bei uns gestalten können. Damit dafür optimale Rahmenbedingungen bestehen, soll der Landkreis im Rahmen einer Gesamtstrategie tätig werden, zum Beispiel zur Unterstützung des Wohnens im Alter in allen Gemeinden.

Zur Unterstützung der Energiewende brauchen wir ein regionales Energiekonzept und einen nachhaltigeren ökologischen Energiemix. Durch konsequentes Energiesparen und den weiteren Ausbau regenerativer Energieerzeugung, auch bei uns in der Gemeinde, ist es unser Ziel, bis 2020 den Energiebedarf im Kreis zu mindestens 50 Prozent durch erneuerbare Energien zu decken.

Mit einer Fachkräfteoffensive wollen wir dem Fachkräftemangel gezielt entgegenwirken, die Qualifizierung verbessern und jedem Jugendlichen einen Ausbildungsplatz anbieten. **Richard Eckermann**

## Zeit für Freundschaften

In zwei Jahren wird ein kleines Jubiläum gefeiert. Am 5. Mai 2003 wurde in Berlin der Freundschaftsvertrag zwischen Kirchlinteln und Letovice geschlossen. Regelmäßig besuchen seit dieser Zeit Schulklassen beider Kommunen sich gegenseitig. Auch Bürgermeister, Verwaltungsmitarbeiter und Kommunalpolitiker nehmen an dem Austausch teil. Darum ist es nicht mehr als selbstverständlich, dass am Jahrestag, dem 5. Mai 2013, das zehnjährige Bestehen der Partnerschaft dem Anlass gebührend begangen wird – in Kirchlinteln.

„Zeit für Freundschaften“ – in deutscher und tschechischer Schreibweise steht auf der großen Uhr, die Bürgermeister Wolfgang Rodewald und Schulleiter Reinhard



Ries am 28. September 2010 dem tschechischen Schulleiter Milos Randula überreichten. Links und rechts daneben sind außerdem die Wappen der beiden befreundeten Gemeinden abgebildet.

„Seit Mai 2003 verbindet uns nun schon unsere Partnerschaft, auf die wir alle stolz sind.“ Insbesondere die Schulen würden die Verbindung pflegen, die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte treffen sich regelmäßig. Besonders hob er hervor, dass die Trennung in diesem Teil Europas überwunden ist. „Ich finde es wunderbar, dass wir Tschechen und Deutsche Freunde geworden sind, möge es immer so bleiben“, so Kirchlintelns Bürgermeister vor einem Jahr. **Hermann Meyer**

## Energietour ja – Ökostrom, nein danke!

Im April 2011 hat die SPD-Fraktion einen Antrag in die politischen Beratungen eingebracht. Inhalt des Antrages war es: „Die Gemeinde Kirchlinteln soll sich an der Ausschreibung des Landkreises zum Bezug von Ökostrom beteiligen, um zu prüfen, mit welchen (Mehr-)Kosten gerechnet werden muss.“ Dieser Antrag wurde abgelehnt. Damit stellt sich eine grundsätzliche Frage: Was sind Energietouren anderer Parteien wert; welchen Nutzen hat das Entwickeln alternativer Energien, wenn niemand bereit ist, diese Energien zu beziehen und zu nutzen? Meiner Meinung nach muss gerade eine Gemeinde hier mit einem guten Beispiel vorangehen, damit den Bürgerinnen und Bürgern vermittelt werden kann, dass ein Ausstieg aus der Nutzung fossiler und atomarer Energien überhaupt machbar ist. Gehen Sie am 11. September zur Wahl und geben Ihre Stimme ab. Geben Sie Kirchlinteln einen guten Rat. **Michael Kyritz**



### **SPD wieder auf dem Rübenmarkt**

*Es ist mittlerweile langjährige Tradition, dass die Kirchlintler SPD auf dem Rübenmarkt vertreten ist. Am 23. und 24. September gibt es in der Ortsmitte auf dem Platz unter den Eichen wieder mediterrane Spezialitäten und Wein von den roten Winzern aus der Pfalz. Auch an die Kinder ist gedacht worden: Der Luftballon-Weitflugwettbewerb wird natürlich wieder stattfinden. Mal sehen, bis wohin dieses Mal die roten Luftballons fliegen.*

## Die Finanzkrise und die Hilflosigkeit der Regierung

Die gegenwärtige weltweite Krise an den Finanzmärkten ist in mehrfacher Hinsicht eine Wiederholung der letzten Krise nach dem Zusammenbruch der amerikanischen Lehman-Bank. Trotz aller damaligen

Steuerzahlerkosten – immer neue Schuldnerstaaten zu retten, allerdings ohne ein langfristig bestehendes oder wirkendes Konzept. Sie reagiert nur, statt strategisch zu agieren!

Die EU sei keine Transferunion und keine Haftungsgemeinschaft – so Merkel jüngst noch in Leugnung der schon lange gegebenen Realität. Deutschland profitiert seit Jahrzehnten von dem Export (Transfer), besonders in die EU (ca. 2/3), ist also enorm abhängig von der Stabilität und dem weiteren Export in die europäischen Nachbarländer. Mit den mehrfach erforderlichen Rettungsschirmen und dem gerade erfolgten massiven Aufkauf von Staatsanleihen anderer Schuldnerstaaten durch die Europäische Zentralbank ist auch die Haftungsgemeinschaft längst Realität.

Entscheidend aber ist meines Erachtens, dass die Regierung das Heft des Handels längst an Wirtschaft und Banken abgegeben hat. Insbesondere die Banken diktieren (leider bis hin zu entsprechenden Beschlussvorlagen), was und wie über Steuergelder finanziert werden soll, damit sie selbst gar nicht oder kaum (freiwillig?) herangezogen werden. Durch das lange Zögern von Merkel und Co. bei der Griechenlandkrise zum Beispiel haben so auch deutsche Banken und Versicherungen ihre Anleihen noch abstoßen können.

Die Regelung/Eingrenzung und Besteuerung der weiterhin völlig ungezügelter Finanzmärkte und eine künftige europäische Wirtschaftsregierung (CDU und FDP waren bisher immer dagegen, die FDP jetzt noch) können da langfristig nur hilfreich sein. Sie kann das Spekulieren gegen einzelne Staaten verhindern, wenn Deutschland und Europa weiterhin in der Welt mitbestimmen wollen, statt immer wieder nur neue Milliarden schirme aufzuspannen und dadurch selber in den Ruin hineinzurutschen. Die CDU-FDP-Koalition hat zur Regulierung der Finanzkrise kein Konzept, die SPD mit Peer Steinbrück und Frank-Walter Steinmeier dagegen steht mit klarem Profil für eine europäische Verantwortung und langfristige Lösung der drängenden Probleme.

Zu fragen bleibt bei all dem ohnehin, was die Masse der Steuerzahler und Verbraucher von den Exporterfolgen der Unternehmen, den Gewinnen der Banken, den Milliarden für dieselben und für die Schuldnerstaaten, . . . und die allseits steigende Verschuldung haben? Am Ende zahlt der „kleine“ Steuerzahler ohnehin, und der kann keine Verluste absetzen. Unsere Kinder und Enkel werden uns demnächst berechtigt fragen können, warum wir dies alles so ohne Widerstand hingenommen haben!

**Dietmar Rettkowski**

**Auf den  
Punkt  
gebracht:**

*ÖPNV-  
Verbesserung*



vollmundigen Versprechungen hat es allerdings – leider – so gut wie gar keine entscheidenden Schritte zur Verhinderung einer solchen Wiederholung gegeben, vielmehr versucht die Regierung heute, mit vielen, vielen Milliarden – auf unsere

# Nerven Sie die vielen Wahlplakate und die blöden Slogans? – Uns auch!

Die Kirchlintelner SPD hat sich entschieden, im aktuellen Wahlkampf für die Gemeinderats- und Kreistagswahlen am 11. September gemeindeweit auf eine Plakatierung zu verzichten. Stattdessen setzen wir auf direkte Gespräche mit den Bürgerinnen und Bürgern. Das eingesparte Geld haben wir für eine Spende in Höhe von 500 Euro für die Gemeindebibliothek Kirchlinteln verwandt und am 1. September den beiden Beschäftigten Heilwig Dyck und Ingrid Albrecht überreicht.

Auf der Fahrt durch unsere Gemeinde kann man die vielen Plakate zurzeit nicht übersehen. Die Straßen und Dörfer sind wieder einmal zugespflastert mit Wahlplakaten. Was darauf an Werbeparolen geboten wird, ist dabei fast immer weder informativ oder besonders erhellend, noch pfißig. Hier eine Auswahl der Aussagen unserer politischen Mitbewerber: „Machen statt Meckern“ (CDU), „Wir sorgen für Ihre Beförderung“ (Grüne), „Wir stehen für: positive Zukunftsgestaltung“ (CDU), „Stark vor Ort“ (FDP) – alles wirklich austauschbare Slogans, die von jeder Partei unterschrieben werden könnten und mit einer nichts sagenden Aussage.

Wir können gut verstehen, dass die Verschandelung der Ortschaften durch die immer massiver werdenden Plakataktionen immer mehr Menschen ärgert und das zu Recht! Wer glaubt ernsthaft, dass solche blödsinnigen Slogans am Straßenrand irgend jemanden von der Wahl einer bestimmten Partei überzeugen können? Plakate mögen gelegentlich hilfreich sein, um Personen mit Bild und Namen in der breiten Öffentlichkeit besonders vorzustellen oder auch einmal bei zugespitzten politischen Auseinandersetzungen, zum Beispiel in der Bundespolitik. Für die Kommunalwahlen vor Ort ist das massive Plakatieren mit allgemeinen Slogans aber nicht erforderlich.

Zusammen mit der Entscheidung über unsere Kandidatinnen und Kandidaten für den Gemeinderat haben wir deshalb auf einer Mitgliederversammlung des SPD-Ortsvereins Kirchlinteln beschlossen, bei dieser Kommunalwahl auf Wahlplakate zu verzichten. Unser Landratskandidat hat sich außerdem dafür entschieden, unsere Aktion dadurch zu unterstützen, dass er bei seinem persönlichem Wahlkampf in der Gemeinde Kirchlinteln die Zahl der

Wahlplakate mit seinem Konterfei auf insgesamt nur noch 17 Stück beschränkt hat – im ganzen Gemeindegebiet. Natürlich gab es auch Bedenken, ob die Menschen in der Gemeinde ohne viele SPD-Plakate an den Straßen womöglich den Eindruck bekommen, die SPD sei nicht mehr ausreichend präsent in der Gemeinde oder der Verzicht auf Wahlplakate sei ein Zeichen von Schwäche. Wir glauben aber mit dieser Aktion ganz vielen Menschen aus dem Herzen zu sprechen und wagen deshalb einfach den Test.: Statt zu plakatieren setzen wir zum Beispiel auf unsere Aktion „Wo drückt der Schuh?“ vor Ort an Ständen in den einzelnen Ortschaften der Gemeinde, wo wir mit unserem roten Schuh direkt bei den Menschen Anregungen und Kritik für die Gemeindepolitik sammeln. Unter anderem waren wir in Kirchlinteln, Luttum, Hohena-verbergen, Neddenaverbergen, Otersen, Odeweg, Schafwinkel, Sehlingen, Kreepen und Holtum (Geest). Die vielfältige positive Rückmeldung von den Menschen zu unserer Nicht-Plakatierungs-Aktion freut uns natürlich und zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. **Richard Eckermann**

## 2 TAGE BERLIN sind zu gewinnen!

Wer schon immer mal gerne in die Bundeshauptstadt möchte, hat nun die große Chance, das wahrzumachen. Am 9. und 10. November hat der SPD-Ortsverein Kirchlinteln zwei Plätze für die Fahrt nach Berlin reserviert. Die Reise und Unterkunft in einem Berliner Hotel sind kostenlos. Zusammen mit dem SPD-Bundestagsabgeordneten Lars Klingbeil aus unserem Nachbarkeis Soltau-Fallingb. wird dann ein Einblick ins politische Leben gewährt.

Voraussetzung ist allerdings, am Preisrätsel teilzunehmen und natürlich zu gewinnen. Es ist aber ganz einfach. Sie müssen nur die Frage beantworten, wann die Verschmelzung beider in der Gemeinde Kirchlinteln vorhandenen SPD-Ortsvereine war. Hilfreich ist dabei ein Blick in den Internetauftritt der Kirchlintler SPD unter <http://spd-kirchlinteln.de>.

Die Antwort können Sie per Post an den SPD-Ortsverein, Bockhörn 35, 27308 Kirchlinteln, oder per E-Mail an [h.meyer.1@t-online.de](mailto:h.meyer.1@t-online.de) senden.

Viel Erfolg wünscht Ihnen die „Swinegel“-Redaktion.



Ein Besuch im Reichstagsgebäude (hier eine Aufnahme vom Winter 2010) während einer Bundestagsitzung ist immer reizvoll.

Preisrätsel



# Gemeinsam für

Neun Frauen und neun Männer kandidieren



**Richard Eckermann**  
Otersen



**Elke Beckmann**  
Kirchlinteln



**Michael Kyritz**  
Odeweg



**Monika Häfker**  
Holtum (Geest)



**Hermann Meyer**  
Kirchlinteln



**Tanja Bertog**  
Luttum



**Bernd Maas**  
Kirchlinteln



**Holger Broek**  
Weitzmühlen



**Friedrich Koch**  
Armsen





# Frauen wählen, die bereit sind, sich zu engagieren!

Am 11. September 2011 ist es wieder soweit: Frauen und Männer in Niedersachsen sind aufgerufen, ihre Mandatsträger und Mandatsträgerinnen für mehr als 2000 Kommunalvertretungen in Kreistagen, Stadt-, Gemeinde-, und Ortsräten zu wählen, auch in der Gemeinde Kirchlinteln.

Frauen sind in den Parlamenten nach wie vor stark unterrepräsentiert. So haben bei den Kommunalwahlen 2006 Frauen im Schnitt in den Kreistagen lediglich 24,4 Prozent der Sitze errungen, in den Räten sogar nur 20,9 Prozent. Die Erfahrungen zeigen, dass der Anteil der Frauen

**„Die Frau muss ökonomisch unabhängig sein, um es körperlich und geistig zu sein, damit sie nicht mehr von der Gnade und dem Wohlwollen des anderen Geschlechts abhängig ist.“**

August Bebel

in der Regel geringer wird, je kleiner die Kommunen sind. Die Ursachen dafür sind sehr vielseitig: Zum einen gibt es immer noch traditionelle Rollenbilder, die eine politische Karriere für Frauen nicht vorsehen, manchmal liegt es jedoch auch an der fehlenden Zeit. Viele Frauen, die arbeiten, Kinder haben (insbesondere Alleinerziehende), können meist nicht die nötige Zeit für kontinuierliche politische Arbeit aufbringen. Häufig sind auch

Männerstrukturen im Weg. Dabei geht es nicht nur um Posten, sondern auch um Wissen. Männerstrukturen neigen öfter dazu, ihr angeeignetes Wissen und ihre

**„Als Einzelne wirkt die Frau wie eine Blume im Parlament, aber in der Mehrzahl wie Unkraut“**

Michael Horlacher,

Bayrischer Landtagspräsident 1946–1950

Posten an andere Männer weiterzugeben. Deshalb ist es für Frauen dann schwer gewisse Positionen einzunehmen. Sogar das Wahlsystem trägt einen Teil dazu bei, denn selbst Frauen neigen offenbar dazu, wenn es darum geht, Personen zu wählen, Männer zu bevorzugen. Abhilfe verschafft hier die Wahl über Listen. Listen können einfach quotiert werden. Das Instrument Quote ist umstritten, denn häufig wird dagegen argumentiert, dass es Frauen zu Quotenfrauen mache, und vermeintlich besser qualifizierte Männer benachteilige. Fakt ist jedoch, dass durch die Quote bisher viele gute Erfahrungen gemacht wurden, der Anteil der Frauen in quotierten Gremien deutlich gestiegen ist, und auch viele Männer im Nachhinein die Frauen in den Gremien als Bereicherung empfinden. Und in unserer Gemeinde:

Der SPD ist es gelungen, das je 50 Prozent Frauen und Männer kandidieren. Bei den CDU-Kandidaten gibt es nur einen Frauen-

anteil von 17,2 Prozent. Ganz ungewöhnlich bei Bündnis 90/Die Grünen: Unter neun Kandidaten nur eine Frau, macht ganze 11,1 Prozent. Der Bürgerbund hat nur drei Kandidaten, darunter eine Frau, macht ganze 33,3 Prozent.

Das sah in der Vergangenheit schon viel besser aus.

Ich bedaure das sehr!

Seit 15 Jahren arbeite ich im Gemeinderat Kirchlinteln und auch im Kreistag. Überall gibt es diesen Männerüberschuss. Und an manchen Tagen, wenn man bei einem Termin wieder einmal die einzige Frau ist, und dann beim Fototermin wieder

**„Wenn Sie in der Politik etwas gesagt haben wollen, wenden Sie sich an einen Mann. Wenn Sie etwas getan haben wollen, wenden Sie sich an eine Frau.“**

Margaret Thatcher

einmal ganz nach vorne gestellt wird, so als „Vorzeigefrau“, dann ärgert man sich schon sehr.

Ändern können nur die Wähler und Wählerinnen etwas: Man muss auch die Frauen wählen, die bereit sind kommunalpolitisch zu arbeiten. Nicht weil Frauen besser sind oder bessere Arbeit leisten, sondern weil sie einfach dazugehören.

Geben Sie Kirchlinteln einen guten Rat.

Elke Beckmann



Die Baumaßnahmen beim Lintler Krug liegen voll im Zeitplan, so dass Ende November/Anfang Dezember alles fertig ist. Die Silvesterfeier auf dem neuen Saal kann also stattfinden.

## Ins Jahr 2012 reinfeiern: Silvester im Lintler Krug

Mehrere Firmen sind aktuell am weiteren Innenausbau des Lintler Krugs beschäftigt. Die Arbeiten liegen nach Verwaltungsangaben aus dem Rathaus voll im Zeitplan, so dass im November/Dezember alles fertig sein wird.

Mitarbeiter des Heizungs- und Lüftungsbaubetriebs „Der Installatör“ aus Verden sind dabei, die Lüftungsanlage zu installieren. Fertig sind bereits die Zu- und Abluftschächte oberhalb der Diele. Diese bekommen abschließend noch ein Gitter vorgeschraubt, so dass sie ansehnlich sind. Die beiden Lüftungskanäle an den Längsseiten im Obergeschoss des historischen Gebäudes sind ebenfalls fertig und dick isoliert.

In der letzten Augustwoche wurden weitere Schritte beschlossen: Fliesen für Flett und Toiletten ausgesucht sowie über Wandfarben und WC-Trennwände entschieden.

Hermann Meyer



So wählen Sie richtig!

Sie haben **3 Stimmen!**

Entscheiden Sie selbst, wie Sie diese verteilen. Nachstehend haben wir Ihnen die verschiedenen Möglichkeiten aufgezeigt.

| SPD   |   |
|---|---|
| Wahlvorschlag<br>Gesamtliste SPD                                  | <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> |
| 1. <b>Nachname, Vorname</b><br>Berufsbezeichnung<br>Straßenname 7 | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>                                  |
| 2. <b>Name, Vorname</b><br>Beruf<br>Straße 165                    | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>                                  |
| 3. <b>Nachname, Vorname</b><br>Berufsbezeichnung<br>Wegename 5    | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>                                  |
| 4. <b>Name, Vorname</b><br>Berufsangabe<br>Straßenname 5a         | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>                                  |

Sie können alle drei Stimmen einem Wahlvorschlag in seiner Gesamtheit (Gesamtliste) geben.

| SPD   |   |
|---|---|
| Wahlvorschlag<br>Gesamtliste SPD                                  | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>                                  |
| 1. <b>Nachname, Vorname</b><br>Berufsbezeichnung<br>Straßenname 7 | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>                                  |
| 2. <b>Name, Vorname</b><br>Beruf<br>Straße 165                    | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>                                  |
| 3. <b>Nachname, Vorname</b><br>Berufsbezeichnung<br>Wegename 5    | <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> |
| 4. <b>Name, Vorname</b><br>Berufsangabe<br>Straßenname 5a         | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>                                  |

Oder Sie geben alle drei Stimmen einer einzigen Bewerberin oder einem Bewerber (d.h. kumulieren).

| SPD   |   |
|---|---|
| Wahlvorschlag<br>Gesamtliste SPD                                  | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>            |
| 1. <b>Nachname, Vorname</b><br>Berufsbezeichnung<br>Straßenname 7 | <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
| 2. <b>Name, Vorname</b><br>Beruf<br>Straße 165                    | <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
| 3. <b>Nachname, Vorname</b><br>Berufsbezeichnung<br>Wegename 5    | <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
| 4. <b>Name, Vorname</b><br>Berufsangabe<br>Straßenname 5a         | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>            |

Sie können aber auch Ihre drei Stimmen auf zwei oder drei Bewerberinnen und Bewerber verteilen.

| SPD   |   |
|---|---|
| Wahlvorschlag<br>Gesamtliste SPD                                  | <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
| 1. <b>Nachname, Vorname</b><br>Berufsbezeichnung<br>Straßenname 7 | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>            |
| 2. <b>Name, Vorname</b><br>Beruf<br>Straße 165                    | <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
| 3. <b>Nachname, Vorname</b><br>Berufsbezeichnung<br>Wegename 5    | <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
| 4. <b>Name, Vorname</b><br>Berufsangabe<br>Straßenname 5a         | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>            |

Entscheiden Sie mit!

**Gehen Sie am 11. September**

**zur Kommunalwahl!**

Oder Sie können Ihre Stimmen auf mehrere Gesamtlisten und/oder mehrere Kandidatinnen und Kandidaten derselben oder verschiedener Listen verteilen (d.h. panaschieren).

## Nutzen Sie Ihre drei Stimmen am 11. September!

Bei der Kommunalwahl am 11. September 2011 wählen Sie die Mitglieder des Gemeinderates in Kirchlinteln, die Mitglieder des Kreistages im Landkreis Verden und den Landrat. Sie bekommen also drei Stimmzettel.

Bei der Landratswahl tritt der bisherige Landrat Peter Bohlmann für die SPD wieder an. Hier haben Sie nur eine Stimme.

Bei der Gemeinderats- und Kreistagswahl sieht es anders aus. Hier können Sie jeweils drei Stimmen abgeben: Entweder Sie geben Ihre drei Stimmen einer Partei oder einer Kandidatin oder einem Kandidaten – dies nennt man kumulieren –, oder Sie verteilen Ihre drei Stimmen auf mehrere Kandidaten einer Partei (oder auch mehrerer Parteien). Sie

können aber auch eine Partei oder mehrere Parteien ankreuzen. Zusätzlich zur Partei können Kandidaten (auch verschiedener Parteien) Ihre Stimme erhalten. Das nennt man dann panaschieren.

**Wichtig ist: Verteilen Sie nicht mehr als drei Stimmen, sonst ist Ihr Stimmzettel ungültig!**

**Susanne Bödecker**, Kirchlinteln, geboren 1967 in Kirchlinteln, verheiratet, ein erwachsener Sohn. Ich arbeite bei der VIT (Rechenzentrum), Verden. Von Anfang engagiere ich mich bei der Arbeitsgruppe „Kirchlinteln blüht auf“. Mein Hobby ist Fahrrad fahren. Meine Familie und ich wohnen gerne in Kirchlinteln, und ich möchte aktiv dazu beitragen, dass die Gemeinde Kirchlinteln, meine Heimat, weiterhin attraktiv und lebenswert bleibt für Jung und Alt!

**Michael Kyritz**, Millionenstraße 31, Odeweg, geboren 1956, verheiratet. Diplom-Sozialarbeiter/Diplom-Sozialpädagoge, Masterabschluss Sozialmanagement an der Leuphana-Universität in Lüneburg. Ich bin tätig als Fachbereichsleiter Jugend und Soziales in einer kommunalen Verwaltung. Seit 2006 gehöre ich dem Gemeinderat in Kirchlinteln an. Nach dem Motto: „Wo das Geld fließt, wird die Musik bestellt“, bin ich Mitglied im Finanz- und Verwaltungsausschuss. Außerdem bin ich Vorstandsmitglied in der Leaderregion „Hohe Heide“. Meine politischen Schwerpunkte sind unter anderem Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, erneuerbare Energien mit Augenmaß und transparente Haushaltspolitik für alle. Meine Hobbys sind: ehrenamtlicher Fahrer für den Bürgerbus Kirchlinteln, Lateinamerika, Tango argentino und Spanisch.

**Hermann Meyer**, Kirchlinteln, geboren 1953, Schriftsetzer beim Weser-Kurier, verheiratet, drei erwachsene Kinder und drei Enkelkinder. Seit über 40 Jahren bin ich Mitglied der Gewerkschaft und der Büchergilde Gutenberg, dem Bücherbund der Gewerkschaften; ferner unterstütze ich mit meiner Mitgliedschaft den Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC), den Kulturkreis Lintelner Geest, den Förderverein Lintler Laden und den Heimatverein Kirchlinteln von 2010. Seit 2000 bin ich SPD-Ortsvereinsvorsitzender und war 1980 Gründungsmitglied des „Kerklintler Swinegels“. Ab Februar 2010 bin ich in das Ehrenamt als unabhängiger Richter beim Arbeitsgericht Bremen-Bremerhaven durch den Senator für Justiz und Verfassung berufen worden. Ich gehöre seit 1996 dem Gemeinderat an und bin Mitglied im Planungs-, Bau- und Umweltausschuss. Meine politischen Schwerpunkte sind der weitere Ausbau der erneuerbaren Energien sowie der größtmögliche Schutz der schwächeren Verkehrsteilnehmer. Eine Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs einschließlich eines neuen Bahnhaltepunktes in Kirchlinteln an der Amerika-Linie liegt mir sehr am Herzen.

**Jennifer Hagendorn**, Kirchlinteln, geboren 1974, ledig, Studienrätin am Gymnasium am Wall in Verden. Ich bin Mitglied der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, stellvertretende Frauenbeauftragte am Gymnasium am Wall, tätig für „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Meine Hobbys sind: Gartenarbeit, Literatur, Regionalgeschichte. Politischer Schwerpunkt: Kultur und Soziales.

Ich heiße **Uwe Lindhorst**, wohne in Kirchlinteln und bin hier auch im Juni 1962 geboren. Ich bin verheiratet, kinderlos und bin in Verden bei Focke & Co als Industriemechaniker beschäftigt. Seit über 30 Jahren bin ich Mitglied im TSV Kirchlinteln und seit 1987 Mitglied in der SPD und dort seit 2005 im Vorstand als Finanzverantwortlicher tätig. Meine Hobbys sind die Politik, Computer, Musik, Gartenarbeit und Fahrrad fahren. Ich habe bisher keinerlei kommunalpolitische Erfahrung und würde mich gerne mehr im Bereich Kultur und für mehr Bürgerbeteiligung einsetzen.

**Oliver Gutjahr**, Hohenaverbergen, geboren 1978, nicht verheiratet, lebe in einer Beziehung, bin gelernter Kaufmann im Einzelhandel für Herrenbekleidung. Mein größtes Hobby ist der Tennissport, den ich als aktiver Spieler und auch als Tennistrainer beim TSV Lohberg e.V. seit 1975 betreibe. Auch das Fahrradfahren, kulturelle Veranstaltungen, Actionssport und das Studieren der deutschen Geschichte seit 1914 gehören zu meinen weiteren Freizeitaktivitäten. Meine politischen Schwerpunkte liegen in der Jugendpolitik sowie im sozialen Bereich. Für Hohenaverbergen stelle ich mich erstmals zur Wahl.

**Elke Beckmann**, Kirchlinteln, 53 Jahre, verheiratet, drei erwachsene Kinder, Hausfrau, lebe seit 25 Jahren in Kirchlinteln. Neben Familie, Haus und Garten ist Kommunalpolitik zu meinem Hobby geworden. Seit 1996 bin ich im Gemeinderat und dort Vorsitzende im Ausschuss für Jugend, Frauen, Sport, Soziales und Kultur. Ich bin stellvertretende Fraktionsvorsitzende sowie Mitglied im Schulausschuss und diversen Arbeitsgruppen. Seit 2001 gehöre ich dem Kreistag an, bin dort im Kreis- und Jugendhilfeausschuss. Politische Arbeit macht mir sehr viel Spaß. Meine Schwerpunkte sind: gutes, bezahlbares Betreuungsangebot für Familien, eine Schule für alle Kinder hier im Dorf, Zukunftsperspektiven für Jugendliche vor Ort, eine gute Versorgung für Senioren und Seniorinnen, bezahlbaren, barrierefreien Wohnraum, mehr Bürgerbeteiligung.

**Jutta Liebethuth**, Kirchlinteln, 1951 geboren, verheiratet, vier Kinder. Zehn Jahre habe ich im Schulzentrum Kirchlinteln gearbeitet, seit Abschaffung der Orientierungsstufe (OS) am Gymnasium am Wall. Ich unterrichtete Erdkunde, Religion, Geschichte, Biologie. Wichtig ist mir „Inklusion – Gemeinsam leben und lernen“. Gemeinsame Bildung von Anfang an für alle Kinder der Gemeinde mit entsprechender Förderung. In Kirchlinteln wird Inklusion gelebt, hier wird kein Kind mit Behinderungen ausgeschlossen. Den Lintler Krug könnte ich mir als Hotelbetrieb vorstellen, in dem auch Menschen mit Behinderungen arbeiten, andernorts ist Ähnliches ein besonderer Magnet. In der Gemeinde Kirchlinteln müssen wirtschaftliche Aktivitäten mit Landwirtschaft und Fremdenverkehr abgestimmt und unter sozialverträglichen Aspekten vorangetrieben werden. Ich bin stellvertretende Vorsitzende der Landes-Arbeitsgemeinschaft für Bildung. Wenn Familie, Schule oder Politik mir Zeit lassen, bin ich in unserem Garten zu finden.

**Tanja Bertog**, Luttum, geboren 1972, wohnhaft seit fast zehn Jahren in Luttum, ledig, eine Tochter, die zum Schuljahresbeginn von der Grundschule Luttum zur Schule am Lindhoop wechselt; tätig als Disponentin. Hobbys: Laufen, Kochen, Garten, Reisen, Skifahren. Über meine damalige Tätigkeit als Vorsitzende des Gemeindeförderrates, Vertreterin der Kindergärten im Ausschuss für Jugend, Frauen, Sport, Soziales und Kultur sowie Arbeitsgruppe Hort und Kindertagesstätten bin ich zur gemeindepolitischen Arbeit gekommen und seit 2006 erstmalig Mitglied im Gemeinderat. Politische Schwerpunkte: Kinder- und Jugendarbeit, Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Weiterentwicklung der Transparenz unserer Gemeindepolitik und ein offenes Ohr für Belange der Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Kirchlinteln zu haben. Wichtigstes Ziel: Umwandeln des Schulzentrums zur Oberschule mit gymnasialem Angebot und Inklusion sowie Ferienbetreuung der Schulkinder.

**Holger Broek**, Weitzmühlen, geboren 1972 in Weener (Ems), verheiratet, ein vierjähriger Sohn. Ich bin parteilos. Gruppenleiter in der mechanischen Konstruktion bei Focke & Co. Hobbys: Fallschirmspringen und Joggen. Themen, für die ich mich einsetzen werde, sind eine sinnvolle Ansiedlung/Erweiterung regenerativer Energien in der Gemeinde, eine familienfreundlichere Gemeinde, eine mögliche Ferienbetreuung der Schulkinder, sichere Straßen und Schulwege.



**Richard Eckermann**, Otersen, 41 Jahre, verheiratet, Verwaltungsjurist (Dezernent für Umwelt, Bauen, Verkehr, Ordnung). Hobbys: Lesen, Gesellschaftsspiele, Wandern. Seit 2001 bin ich im Kreistag, stellvertretender Fraktionsvorsitzender und in den Ausschüssen für Jugendhilfe sowie für Planung, Wirtschaft und Verkehr. Von 1998 bis 2010 war ich SPD-Kreisvorsitzender. Ich stehe für: lebensfähige Dörfer als Zuhause für Jung und Alt; Bewältigung des demografischen Wandels; Ausbau regenerativer Energie; Erhalt bodenständiger Familienbetriebe statt Agrarfabriken; nachhaltige Gemeindeentwicklung; Naturschutz; keine Y-Trasse; sanften Tourismus fördern; mehr aktive Bürgerbeteiligung; moderne Verwaltung. Mitglied bin ich unter anderem bei ver.di, beim NABU, Dorfladen Otersen, BürgerBus Kirchlinteln, in der AWO, im Verein für Regionalgeschichte und im Kommunal-Kino. Internet: [www.richard-eckermann.de](http://www.richard-eckermann.de)

**Bernd Maas**, Kirchlinteln, geboren 1965, verheiratet mit Meike, zwei Kinder. Von Beruf bin ich Erzieher (systemischer Familienberater und Mediator in der ambulanten Familienhilfe in Stuhr). Meine Hobbys sind das Theaterspielen, Fußball (Werder Bremen), gute Literatur und meine Familie. Seit fünf Jahren bin ich Ortsvorsteher von Kirchlinteln, Begründer und Initiator des „Theaters im Krug“, Begründer und Initiator des Kirchlintelner Dorffestes zum 1. Mai – das „Maibaumfest“, aktives Mitglied im Schützen- und Sportverein Kirchlinteln, passives Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr in Kirchlinteln, seit drei Jahren Marktmeister des Kirchlintelner Rübenmarktes, seit fünf Jahren Mitglied in der Gruppe zur Weiterentwicklung der historischen Ortsmitte in Kirchlinteln. Mein politischer Schwerpunkt bezieht sich auf die Jugend- und Familienarbeit in der Gemeinde sowie auf die kulturellen Weiterentwicklung beziehungsweise Vervielfältigung sowie die Weiterentwicklung der historischen Ortsmitte.

**Sigrid Lindhorst**, Kirchlinteln: Ich bin 1961 geboren, verheiratet und wohne seit gut 20 Jahren in Kirchlinteln. Von Beruf bin ich Verwaltungsangestellte. Meine Freizeit verbringe ich gerne mit Gartenarbeit und Lesen. Seit Februar 2005 bin ich Mitglied der SPD und kandidiere zum zweiten Mal für den Gemeinderat. Die Schwerpunkte einer zukünftigen Ratsarbeit sehe ich für mich in den Bereichen Soziales, Jugend, Frauen und Senioren, da mir hier auch sicherlich meine berufliche Tätigkeit hilfreich sein wird. Derzeit engagiere ich mich beim „Kino im Krug“ sowie bei „Kirchlinteln blüht auf“.

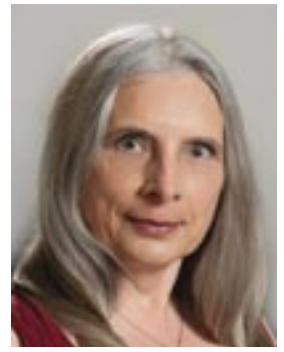
**Friedrich Koch**, Armsen, 1944 geboren, verheiratet, ein Sohn. Seit Januar 1997 bin ich Ortsvorsteher von Armsen, Gemeinderatsmitglied ununterbrochen seit 1986, Kreistagsabgeordneter seit Mai 2010; Vorsitzender des Sozialverbands in Armsen und 2. Vorsitzender auf Kreisverbandsebene, 2. Vorsitzender im Behindertenbeirat des Landkreises Verden, stellvertretendes Vorstandsmitglied im Trinkwasserverband Verden, Ehrenmitglied im Schützenverein Armsen, Mitglied im Heimat- und Kulturverein Armsen, im Kultur- und Förderverein Lintler Krug und bei den Verdener Eisenbahnfreunden. Schwerpunkte meiner zukünftigen kommunalpolitischen Arbeit sind weiterhin eine konstruktive Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung, bürgernahe und freundliche Verwaltung, sparsame Haushaltspolitik, weiterer Ausbau von Fahrradwegen, zum Beispiel Armsen-Dorfmitte zur L 160 (Lückenschluss) und von Neddenaverbergen nach Armsen, Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs, keine Erhöhung der Kindergartengebühren, weiterer Ausbau von Krippenplätzen, Sichern der Schulstandorte Kirchlinteln, Luttum und Bendingbostel, Ausweisung neuer Gewerbe- und Bauflächen – sofern notwendig, energetische Maßnahmen an gemeindeeigenen Gebäuden, Erhaltung der bestehenden Ortsfeuerwehren. Außer Politik interessiere ich mich noch für Sport, Reisen und Garten. Tätig bin ich auch für „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“.

**Ingrid Jeske**, Wittlohe: Ich bin fast 61 Jahre alt, verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder. In Wittlohe wohne ich seit 40 Jahren. Hauptberuflich bin ich seit 1991 bei der Kreissparkasse Verden als Angestellte tätig. Insgesamt arbeite ich mittlerweile seit 44 Jahren im öffentlichen Dienst, davon alleine 29 Jahre bei der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Wittlohe als Pfarrsekretärin und Kirchenbuchführerin. Ortsvorsteherin der Ortschaft Wittlohe bin ich seit 30 Jahren: von 1976 bis 1996 sowie von 2001 bis heute. Ich gehöre dem Schützenverein Wittlohe sowie dem Heimatverein Wittlohe an. In der mir noch verbleibenden Freizeit genieße ich die Zeit mit unserem Enkelkind, lese gern und fahre gerne Rad. Als Schwerpunkte meiner zukünftigen Ratsarbeit sehe ich die Bereiche Soziales, Jugend und Frauen und natürlich weiterhin die Belange unserer Ortschaft Wittlohe (zum Beispiel Fußgängerüberweg von der Wittloher Dorfstraße zur Bushaltestelle sowie den Ausbau des Radweges an der L 159 von Wittlohe über den Lohberg bis zur Fuchsfarm).

**Monika Häfker**, Holtum (Geest), geboren 1963, Bewegungs- und Tanzpädagogin, verheiratet, zwei Kinder, 17 und 14 Jahre. Mitglied der SPD. Ich bin im Holtumer TSV-Vereinsmitglied und Übungsleiterin. Meine Hobbys sind: Tanzen, Qigong, Sport und Lesen. 1996 wurde ich zum ersten Mal in den Gemeinderat gewählt, und habe dann ab 2001 wegen meiner Familie und einer neuen Berufsausbildung eine längere Pause eingelegt. Nun möchte ich mich wieder im Gemeinderat engagieren. Meine politischen Schwerpunkte sind: Gute Schulbildung für unsere Kinder sowie Schaffung von sinnvollen Freizeitgestaltungsmöglichkeiten für Jugendliche sowie Projekte, in denen sich Jung und Alt gegenseitig unterstützen.

**Hans-Rainer Strang**, geboren 1948, verheiratet, Geschäftsführer. Ich wohne seit 2004 in Luttum. Politische Erfahrung habe ich als Kommunalpolitiker im Harz als Fraktionsvorsitzender und Kreistagsabgeordneter gesammelt. Für die SPD war ich bis letztes Jahr als Bezirksgeschäftsführer und stellvertretender Landesgeschäftsführer beruflich tätig; jetzt arbeite ich für die niedersächsische SPD noch als Seniorberater. Meine Hobbys sind Astronomie, Sport, Musik, Film und Theater. Ich bin Mitglied in der Gewerkschaft, Arbeiterwohlfahrt und im Sozialverband Deutschland. Soziale Gerechtigkeit ist für mich sehr wichtig. Ich engagiere mich im Kommunal-Kino Verden. In der Gemeinde und den Ortschaften möchte ich mich für den Erhalt der guten Lebensqualität einsetzen: Dazu gehören das schöne Erscheinungsbild der Ortschaften, gute Verkehrsverbindungen und hohe Verkehrssicherheit und hochgradige Kindergärten und Schulen. Sie erreichen mich unter [rainer.strang@t-online.de](mailto:rainer.strang@t-online.de)

**Renate Meyer**: Ich bin 58 Jahre alt, verheiratet, habe drei erwachsene Kinder und drei Enkelkinder. Seit 26 Jahren wohne ich in Kirchlinteln und engagiere mich gerne ehrenamtlich für meinen lebenswerten Heimatort. Die Bürgerinitiative „Kirchlinteln blüht auf“ und die Aktion „Kino im Krug“ habe ich mit ins Leben gerufen. Entstanden ist beides aus den Arbeitskreisen zur historischen Ortsmitte und unserem Eintreten für eine Querungshilfe an der L 171. Ich bin Mitglied in der SPD, im Allgemeinen Deutschen Fahrradclub, bei Greenpeace und im Heimat- und Kulturverein Kirchlinteln von 2010. Einsetzen werde ich mich für die schwächsten Teilnehmer im Straßenverkehr. Vorrangig bin ich für die Verkehrsberuhigung der L 171 durch den Ort. Auch die Belebung des Lintler Krugs liegt mir am Herzen.



Kandidieren in der Gemeinde Kirchlinteln für den Kreistag (von links nach rechts): Elke Beckmann, Richard Eckermann, Michael Kyritz, Hermann Meyer und Jutta Liebethuth.

# Fünf für den Kreistag

**Die Kirchlintler Sozialdemokraten gehen mit einer kommunalpolitisch erfahrenen Mannschaft in die Wahl zum Kreistag am 11. September. Der Vorstand des SPD-Ortsvereins schickt mit Elke Beckmann, Jutta Liebethuth, Richard Eckermann, Michael Kyritz und Hermann Meyer fünf langjährige Kommunalpolitiker ins Rennen um die Kreistagsitze.**

Seit 1996 ist Elke Beckmann (Kirchlinteln) Mitglied des Gemeinderates und ununterbrochen Vorsitzende des Ausschusses für Jugend, Frauen, Sport, Soziales und Kultur. Sie ist stellvertretende Fraktionsvorsitzende und Mitglied im Schulausschuss und diversen Arbeitsgruppen. Im Jahre

2001 wurde sie in den Kreistag gewählt, arbeitet dort im Jugendhilfeausschuss und ist Mitglied im Kreisausschuss. Ebenfalls seit 2001 ist Richard Eckermann (Otersen) Kreistagsabgeordneter. Ab 2006 ist er stellvertretender Fraktionsvorsitzender und planungspolitischer Sprecher der SPD-Kreistagsfraktion. Der Verwaltungsjurist ist Mitglied im Jugendhilfeausschuss und im Planungs-, Wirtschafts-, Verkehrs- und Bauausschuss sowie stellvertretendes Mitglied im Schul- und Sportausschuss. Jutta Liebethuth (Kirchlinteln) ist die schulpolitische Sprecherin der Kirchlintler Sozialdemokraten. Die Lehrerin an einem Verdener Gymnasium nimmt zurzeit die Aufgaben als Vorsitzende des SPD-Arbeits-

kreises für Bildung (AfB) auf Landkreis- und Bezirksebene wahr, ebenso ist sie stellvertretende AfB-Landesvorsitzende. Seit 2006 ist Michael Kyritz (Odeweg) im Kirchlintler Gemeinderat und dort Mitglied im Verwaltungsausschuss sowie im Finanz- und Wirtschaftsausschuss. Der Fachbereichsleiter fährt ehrenamtlich den Bürgerbus und ist im Vorstand der Lokalen Aktionsgruppe in der Leaderregion Hohe Heide. Kirchlintelns SPD-Chef Hermann Meyer kandidiert ebenso wie Jutta Liebethuth und Michael Kyritz zum ersten Mal für den Kreistag. Er gehört dem Gemeinderat seit 1996 an und ist dort Mitglied im Planungs-, Bau- und Umweltausschuss.

**Hermann Meyer**

# CDU entdeckt Schuldige an der Weltwirtschaftskrise

Auf der Internetseite der Kirchlintler CDU ist nachzulesen, wie gut die Gemeinde Kirchlinteln aufgestellt ist. Nach einem Bericht der IHK Stade, der Zahlen aus der Zeit vor 2007 verwendet, befindet sich die Gemeinde Kirchlinteln unter ausgewählten Merkmalen im Mittelfeld von 54 Kommunen im Weser-Ems-Gebiet. In einzelnen Punkten erreicht die Gemeinde sogar vordere Plätze. Die CDU beschreibt nun die Zeit seit 2009 als ein finanzpolitisches Desaster. Dazu fallen mir einige Fragen ein:

1. Ist es der CDU entgangen, dass in diesem Zeitraum alle Kommunen bundesweit unter den Folgen der Weltwirtschaftskrise zu leiden hatten? ... und wohl auch weiter leiden müssen.
2. Hat die CDU übersehen, dass die Kosten für die Entwicklung des Projektes „Lintler Krug“ einen guten Teil unseres Defizites ausmachen, nachdem ein Sparkassenkaufmann aus den Reihen der CDU vor Beginn der Baumaßnahmen noch eine schwarze Null errechnet hatte?
3. Hat die Sitzungsprotokollierung der CDU vergessen, dass die Steuererhöhung

der Grundsteuer A und B sowie der Gewerbesteuer 2011 erst durch die Enthaltung eines finanzpolitisch erfahrenen Mitgliedes der CDU möglich war?

4. Hat die CDU vergessen, dass sie im Jahr 2010 selber die Erhöhung der Grundsteuer A und B sowie der Gewerbesteuer beantragt hat; dieser Antrag aber abgelehnt wurde?

5. Warum stellt die CDU die Gemeinde Kirchlinteln, die im Kreisvergleich immer noch im Mittelfeld zu finden ist, in solch ein schlechtes Licht? Ich hatte jüngst gelesen „Machen statt meckern“.

6. Zum Ende: Ist es der CDU entfallen, dass sie nahezu bei allen haushaltsrelevanten Abstimmungen gemeinsam mit allen anderen Parteien und Gruppierungen gestimmt hat?

Zitat: „... wir brauchen wieder klare Verhältnisse und eine sachorientierte und verlässliche Arbeit von Gemeinderat und Verwaltung zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger in der Gemeinde Kirchlinteln.“

WIE WAHR!

Gehen Sie am 11. September zur Wahl und geben sie Kirchlinteln einen guten Rat.

**Michael Kyritz**

**Auf den Punkt gebracht:**

*Haushaltskonsolidierung*





Eine der letzten Amtshandlungen des scheidenden Bürgermeisters Hermann Norden (CDU) aus Holtum (Geest) war die Verpflichtung der Ratsmitglieder. Besonders freute er sich darüber, dass im neuen Kirchlintler Kommunalparlament auch zwei Frauen vertreten sind. Von links: Hanna Janssen, Margarete Eckermann, Peter Eckermann und Edgar Perkuhn (alle SPD).

## Mathematik einmal anders

In der „Kirchlintler Rundschau“ stellte die CDU ihre 5 Kandidatinnen und 24 Kandidaten vor (insgesamt 29). Unter Anderem wurde im Überblick auf die Zusammensetzung eingegangen. Dort konnte ich lesen, dass „sieben beliebte Ortsvorsteher sowie sieben erfahrene Ratsmitglieder“ sich unter den Kandidatinnen und Kandidaten befinden. Wer nun glaubt, es mit 14 Personen zu tun zu haben, hat geirrt. Von den sieben Ratsmitgliedern sind nämlich

fünf gleichzeitig Ortsvorsteher bzw. Ortsvorsteherinnen. Also  $7 + 7$  ist nicht gleich 14, sondern 9. Solche Taschenspielertricks haben meiner Meinung nach im Kommunalwahlkampf nichts verloren. Ich mache drei Kreuze, dass wir offen, transparent und ehrlich mit den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde umgehen. Machen auch Sie drei Kreuze bei der SPD, wenn sie am 11. September ihre Stimme abgeben.

Michael Kyritz

## Die ersten Frauen im Rat: Hanna Janssen und Margarete Eckermann

Vor dreißig Jahren wurden zum ersten Mal zwei Frauen in den Kirchlintler Gemeinderat gewählt. Beide kandidierten auf der SPD-Liste. Mit der Krankenschwester Hanna Janssen (Kirchlinteln) und der Grundschullehrerin Margarete Eckermann (Otersen) veränderte sich der bis dahin nur von Männern dominierte Gemeinderat. Der damalige Fraktionsvorsitzende Dietmar Rettkowski erinnerte sich, dass die beiden Frauen anfangs nicht unbedingt ernst genommen wurden. Sie brauchten eine gewisse Zeit, um anerkannt zu werden. „Sie mussten sich erst beweisen, durch Aussagen, Sachlichkeit und Redebeiträge“, so Rettkowski. Auch fünf Jahre später waren mit Hanna Janssen und Margarete Eckermann wiederum nur zwei Frauen im Gemeinderat. Das änderte sich erst bei der darauffolgenden Wahl 1991.

1981 kandidierten auf der SPD-Gemeinderatsliste 19 Männer und zwei Frauen. Bei der in diesem Jahr stattfindenden Gemeinderatswahl am kommenden Sonntag, dem 11. September, sind es neun Frauen und neun Männer. Der „Swinegel“ schrieb damals in einem Wahlaufdruck, dass 1981 auch Frauen in den Rat einziehen müssten. „Diese Wahlaussage ist zur Freude aller Sozialdemokraten nun Wirklichkeit geworden.“ Die beiden neuen Ratsfrauen bildeten dann zusammen mit den fünf gewählten Ratsherren die SPD-Fraktion im Kirchlintler Gemeinderat.

Hermann Meyer

## Landrat Peter Bohlmann beim Jubiläumsschützenfest in Armsen

Auf dem Bild sehen Sie Landrat Peter Bohlmann und Armsens Ortsvorsteher



Friedel Koch, Ehrenmitglied des Schützenvereins Armsen vor dem Festzelt.

Anlässlich der Feier zum 100-jährigen Bestehen des Schützenvereins Armsen am Sonntag, dem 8. Mai 2011, waren sie neben anderen Ehrengästen eingeladen. In ihren Grußworten bedankten sich beide beim Vorstand und den Mitgliedern des Vereins sowie bei den Armsern für ihr großes Engagement, die Vorbereitung und Ausrichtung des Jubiläumsschützenfestes und das festlich geschmückte Dorf mit den vielen Ehrenpforten.

Peter Bohlmann und Friedel Koch sind mit den Schützenvereinen eng verbunden und unterstützen die Vereine in ihren Belangen.

### IMPRESSUM

Redaktion:  
Elke Beckmann (Kirchlinteln)  
Tanja Bertog (Luttum)  
Richard Eckermann (Otersen)  
Hermann Meyer (Kirchlinteln)

V. i. S. d. P.:  
SPD-Ortsverein Kirchlinteln  
Hermann Meyer, Bockhörn 35  
27308 Kirchlinteln

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht Meinung der Redaktion sein.

Druck: Lührs und Röver, Verden

Auflage: 4250 Exemplare

Redaktionsschluss: 29. 8. 2011

Peter-Bohlmann.de

**Erfahrung.**

**Der  
Landrat.**